

Schmetterling des Jahres 2005



Rostbinde

Hipparchia semele
Ockerbindiger Samtfalter

Klasse

Insekten – Insecta

Familie

Augenfalter – Satyridae (Nymphalidae)

Ordnung

Schmetterlinge – Lepidoptera

Die Rostbinde wurde durch den BUND NRW Naturschutzstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. zum Schmetterling des Jahres 2005 gewählt. Die Rostbinde gehört zu den bundesweit gefährdeten Schmetterlingsarten und deshalb soll mit dieser Wahl nicht nur auf die Gefährdung vieler Schmetterlinge hingewiesen werden, sondern auch auf den Rückgang der natürlichen Lebensräume der Falter.

Name

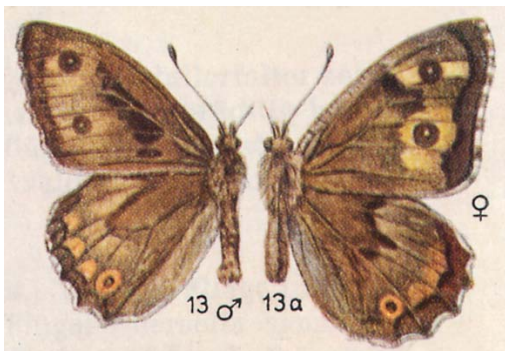
Namensgebend für die Rostbinde ist die rostrote Zeichnung auf den Oberseiten der Flügel. Auch ein anderer Name „Ockerbindiger Samtfalter“ verweist auf diese Färbung.



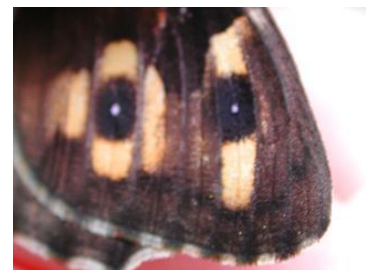
Lebensraum

In Europa bis 62 Breitengrad, bis 2000 m Höhe, weit verbreitet, aber trotzdem relativ selten. Sandige, relativ offene, trockenwarme Böden. Magere Kalktriften, Sanddünen, Heidegebiete oder Truppenübungsplätze. Daraus resultiert eine inselartige Verbreitung. In Bayern beschränkt sich das z.B. Vorkommen auf das Altmühltal und die Fröttmaninger Heide.

Aussehen



Die Flügelspannweite der Rostbinde beträgt 48 bis 55 mm. Auf den Flügeloberseiten befinden sich rostrote bis orange gelbliche, oft auch unterbrochene Binden auf braunem Grund. Diese sind beim Männchen gelegentlich sehr undeutlich. Auf diesen Binden sitzen schwarze Augenflecken mit weißen Mitteln, auf den Vorderflügeln je zwei, auf den Hinterflügeln je einer. Die Unterseite der Vorderflügel ist orange, ebenfalls mit



zwei schwarzen Augenkernen. Die der Unterseite ist braun und weiß marmoriert, mit einer mittigen stark gezackten, weißen Querbinde. Die unscheinbaren Raupen sind graubraun mit dunklen Längsstreifen.

Lebensweise

Die Falter fliegen zwischen Juni und September. Die Männchen führen einen Balzflug vor den Weibchen auf. Die Eiablage findet im Hochsommer auf Gräsern statt. Die unscheinbaren Raupen ernähren sich von diesen Gräsern, vor allem von Schwingel- und Trespenarten (Aufrechte Trespe – *Bromus erectus*, Schafschwingel – *Festuca ovina*, Blaugras – *Sesleria albicans*) an denen sie vor allem am frühen Abend frißt. Die Raupen überwintern im Jugendstadium. Erst im folgenden Frühsommer verpuppt sich die Raupe in der Erde.

Die erwachsenen Falter sind sehr scheu und sitzen meist mit zusammengeklappten Flügeln am Boden um sich zu sonnen.



Gefährdung und Schutz

Die Rostbinde ist in Deutschland gefährdet (Rote Liste 3), der Bestand ist stark rückläufig. Ein Grund dafür ist die Gefährdung geeigneter Lebensräume durch übermäßigen Stickstoffeintrag aus Straßenverkehr und Landwirtschaft. Deshalb sind neben der Reduzierung der Abgase aus dem Straßenverkehr auch Einschränkungen im Bereich der Düngung in der Landwirtschaft nötig um den Fortbestand nicht nur dieser Art zu sichern. Lokal müssen entsprechende Flächen, vor allem Heiden und Truppenübungsplätze durch gelenkte Nutzung offen gehalten werden.

Quellen:

- www.vistaverde.de
- www.oberhausen-rheinhausen.de
- www.nabu.de
- www.bmu.de
- www.wikipedia.de
- www.rp-online.de
- http://europeanbutterflies.com
- www.faunistik.net
- www.nahansichten.de
- www.insektenbox.de
- www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de
- www.schmetterling-raupe.de
- www.medienwerkstatt-online.de

Novak, Severa – Der Kosmos Schmetterlingsführer – Franckh Verlag
Reichholf-Riehm – Schmetterlinge – Mosaik Verlag – Steinbachs Naturführer

Graf – Tierbestimmungsbuch – Paul Parey
Bellmann – Der neue Kosmos Schmetterlingsführer – Franckh Verlag